

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 14: w

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 14.

N<sup>o</sup> 14.

Abonnement

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.25, 3 Monate " 3.—, 6 Monate " 5.—, 12 Monate " 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag) 1 Monat Fr. 1.50, 3 Monate " 4.—, 6 Monate " 7.—, 12 Monate " 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15<sup>me</sup> Année

Erscheint Samslags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Abonnements

Pour la Suisse: 1 mois Fr. 1.25, 3 mois " 3.—, 6 mois " 5.—, 12 mois " 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port) 1 mois Fr. 1.50, 3 mois " 4.—, 6 mois " 7.—, 12 mois " 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annances:

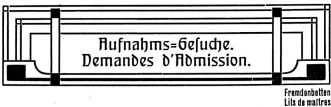
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Siehe Warnungstafel!



Monsieur Maurice Guigoz, propr. de l'Hôtel du Grand Combin à Fionnay. Parrains: MM. Ch. Bollmann, Hôtel Vautier, et G. Dequis, Hôtel du Parc, Montreux.

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung des Vorstandes

zweiten ausserordentlichen

Sitzung des Aufsichtsrates

vom 29. März 1906

im Hotel Bellevue in Zürich.

Sitzung des Vorstandes

vormittags 10 1/2 Uhr.

Anwesend sind

- Herr F. Morlock, Präsident; J. Boller, Vizepräsident; C. Kracht, Beisitzer; O. Amstler, Sekretär.

Entschuldigt: Herr F. Wegenstein, wegen Krankheit und E. Mäcklin, wegen Militärdienst.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Verhandlungen.

1. Propagandafrage. Der Hauptverhandlungsgegenstand dieser Sitzung bildet die Vorbereitung über den Bericht der Herren J. Tschumi, O. Hauser und Dr. O. Töndury betr. ihre Unterhandlungen mit der Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen in Sachen gemeinsamer Propaganda.

Eine vorliegende Offerte für Veranstaltung von Wandervorträgen über die Schweiz, mit Projektionen, soll dem Aufsichtsrat in empfehlendem Sinne unterbreitet werden.

2. Kochlehrlingsprüfungen. In Bezug auf diese Frage kommt der Vorstand auf den Beschluss der Einführung eines neuen Systems (Versetzung des Lehrlings für 8-10 Tage in ein anderes Hotel und Prüfung durch den betr. Chef und Prinzipal) zurück und erledigt die Frage in folgender Weise: Die Landesverwaltung Schweiz des Internationalen Verbandes der Köche, die den Hotelier-Verein um dieselbe Hilfe bei Prüfung der Lehrlinge ihrer Verbandsmitglieder angegangen, soll eingeladen werden, für sich und ganz unabhängig von der bisherigen Praxis, Reglement, Fragenschema und Diplom zu entwerfen und dem Hotelier-Verein zu unterbreiten. Wenn die praktischen Erfahrungen ergeben haben werden, dass eine Verbesserung

des Systems möglich ist, so soll die Aufstellung eines einheitlichen, für alle Prüfungen anzuwendenden Reglements und Fragenschemas vorgenommen werden. An den Prüfungen der Lehrlinge bei Mitgliedern des I. V. d. K. sollen jeweils die nämlichen Experten des Hotelier-Vereins teilnehmen, die bei den Prüfungen der Union Helvetia mitwirken und es habe der I. V. d. K. ebenfalls zwei Experten zu stellen. Der Vorstand hofft zuversichtlich, dass mit dem vorerwähnten Arrangement die Frage der Kochlehrlingsprüfungen in allgemeiner prinzipieller Hinsicht als erledigt betrachtet werden könne.

3. Geschäftsreisen. Der Sekretär hebt hervor, dass es ihm notwendig erscheine, gewisse Fremdengebiete der Schweiz wieder einmal zu bereisen. Vor etwa 5 oder 6 Jahren seien wenige Geschäfte gewesen, die er nicht von unten bis oben gekannt, seither habe aber in verschiedenen Kantonen eine derartige Vermehrung an Neu- und Umbauten stattgefunden, dass er nicht mehr genügend orientiert und informiert sei, was nicht nur auf die Redaktion des Vereinsorgans, sondern namentlich auch auf die Zuverlässigkeit des Hotelführers und diejenige der statistischen Arbeiten des Bureaus nachteilig wirke. Es betreffe hauptsächlich die Kantone Graubünden und Tessin, das Berner Oberland, die Orte um den Genesersee und den Kanton Wallis. Der Vorstand erklärt sich mit dieser Anregung einverstanden.

(Schluss der Sitzung 12 1/2 Uhr).

Zweite ausserordentliche

Sitzung des Aufsichtsrates

nachmittags 2 Uhr.

Anwesend sind:

Vom Kreis I: Herr J. Tschumi, Ouchy. Entschuldigt: A. R. Armleder, Genf.

Vom Kreis II: Herr J. Schieb, Bern. Entschuldigt: J. Huber, Solothurn; E. Sträbin, Interlaken.

Vom Kreis III: Herr E. Cattani, Engelberg; O. Hauser, Luzern. Entschuldigt: A. Bon, Rigi-First.

Vom Kreis IV: Herr W. Hafen, Baden; C. Kracht, Zürich. Entschuldigt: F. Wegenstein, Neuhausen.

Vom Kreis V: Herr R. Mader, St. Gallen; L. Kirchner, Chur; Dr. O. Töndury, Tarasp.

Vom Kreis VI: Herr Dr. A. Seiler, Zermatt.

Vom Kreis VII: Herr F. Lombardi, Airola. Entschuldigt: C. Reichmann, Lugano.

Vom Vorstand: Herr F. Morlock, Präsident; J. Boller, Vizepräsident; O. Amstler, Sekretär.

Das Protokoll der letzten ausserordentlichen Sitzung wird genehmigt.

Traktandum:

Übereinkommen mit der Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen zwecks gemeinschaftlicher Propaganda im Auslande.

Die zwischen der Dreier-Kommission und Herrn Dubois, Generaldirektor der Bundesbahnen, gepflogenen Unterhandlungen und das daraus hervorgegangene Resultat liegen im Druck vor und es wird von Herrn Tschumi, namens der Kommission ergänzend darüber referiert. Die hierauf folgende artikelweise Beratung ergibt einstimmige Genehmigung des Übereinkommens und es soll dasselbe der nächsten Generalversammlung ebenfalls zur Genehmigung empfohlen werden.

Bezüglich der Beschaffung der Gelder wird eine Statutenänderung notwendig werden, in dem Sinne, dass von den Mitgliedern ein jährlicher Extrabeitrag ausschliesslich zur Propagandazwecken im Ausland erhoben werden kann. Zu demselben Zweck sollen der Vereinkasse jährlich Fr. 20,000 entnommen werden.

Zur Leitung der Propagandageschäfte ist ein Komitee vorgesehen, in welchem jeder Kreis durch ein Mitglied vertreten ist; aus diesem Komitee wird ein Ausschuss von 3 Mitgliedern bezeichnet, der den Verkehr mit der Generaldirektion der Bundesbahnen übernimmt.

Das der Ratifikation der Generalversammlung unterliegende Abkommen mit der Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen soll den Mitgliedern gedruckt mit dem Jahresbericht zugestellt werden. Der Vorstand wird beauftragt, die bezügliche Statutenrevision und andere auf die Frage Bezug habenden Anträge zu Händen des Aufsichtsrates auszuarbeiten.

Unvorhergesehenes.

1. Die Frage, ob bei allfälligem Mangel ein Nachdruck des Hotelführers für die Mailänder Ausstellung erfolgen soll, wird vorläufig noch offen gelassen.

2. Eine Offerte betr. Wandervorträge mit Projektionen über die Schweiz soll in empfehlendem Sinn an das Publizitätsbureau weitergeleitet werden.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock. Der Sekretär: O. Amstler.

Bericht

des

Zentralbureaus des Schweizer Hotelier-Vereins

über den

Fremdenverkehr im Jahre 1905.

(Abdruck ohne Quellenangabe nicht gestattet.)

In unsern in No. 38 vom 23. September 1905 erschienenen zwanglosen Betrachtungen über die Sommersaison warnten wir vor selbsttäuschendem Optimismus in Beurteilung der Qualität einer Saison. Wir schrieben u. a.: Gerade die heurige Saison auferlegt uns die Pflicht, den Stand der mit so vielen Opfern, mit grosser Arbeit und Mühe verbundenen Hotellerie und aller der mit dem Fremdenverkehr interessierten Branchen nicht durch eine rote Brille anzusehen, die alles in magischem Lichtglanz erscheinen lässt, sondern mit blossen, unverfälschtem Auge, sodass wir den wahren und wirklichen Stand der Sache sehen und unser Urteil danach nichtern und ohne Voreingenommenheit fällen können. Daran muss festgehalten werden. Besonders ein Fachblatt darf von keinem falschen Optimismus angekränkt sein und soll eine Sache beim richtigen Namen nennen dürfen, auch wenn vielleicht mancher Leser davon nicht angenehm berührt wird. So war z. B. unser Urteil über die Sommersaison damals schon kein Jubel erweckendes, denn wir bezeichneten sie als gering, ähnlich derjenigen des Vorjahres 1904. Nun sind wir in der Lage, dieses Urteil durch die aus statistischen Zahlen gewonnenen Resultate bekräftigen zu können. Diese beweisen uns, dass trotz der sprunghaften Fremden-Erhöhlung im Juli und August nicht nur die eigentliche Sommersaison, sondern auch der Gesamtjahresdurchschnitt des Fremdenverkehrs in die Kategorie gering fällt. Zwar ist die fatale Prozentziffer, die uns dieses Re-

sultat zeigt, um eine Nuance besser als diejenige von 1904, aber sie steht doch noch auf der bezeichneten Stufe gering. Das rechnerische Resultat hat nämlich als Jahresdurchschnitt der prozentualen täglichen Bettenbesetzung von 1905 die Zahl 28 ergeben, d. h. von 100 Fremdenbetten, Jahres- und Saisongeschäfte zusammen gerechnet, waren das ganze Jahr über nur 28 jeden Tag besetzt. Für das Jahr 1904 war diese Zahl nur 26.

Zur Verdeutlichung des Bildes verweisen wir auf nachstehende Tabelle.

Prozentuale Bettenbesetzung.

Von 100 Betten waren durchschnittlich alle Tage besetzt:

Table with 2 columns: Month and Percentage. Rows: Januar (14.6), Februar (15.3), März (15.9), April (20.6), Mai (21.7), Juni (29.0), Juli (58.5), August (79.1), September (48.9), Oktober (18.1), November (13.1), Dezember (13.0).

Berücksichtigen wir bloss die 6 mittleren Monate des Jahres, das II. und III. Quartal, so ergibt sich für diese Zeit der prozentuale Durchschnitt von 41 Betten; für die drei Monate Juni, Juli und August erhöht sich die Zahl auf 55, für Juli, August und September zusammen auf 59. Die Vorsaison-Monate April, Mai und Juni ergeben 23 1/2%, die Nachsaison-Monate September und Oktober 30 1/2%. Aus obiger Tabelle, sowie den letztgenannten Zahlen ist das Anschwellen von der schwachen Vorsaison zur rapiden Hochflut und das Abschwellen zur ebenfalls schwachen Nachsaison deutlich zu erkennen. Die Vergleichung mit anderen Jahren wird durch folgende Tabelle ermöglicht:

Prozente der Bettenbesetzung der letzten 6 Jahre.

Table with 5 columns: Year (1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900) and 12 rows for months. Values range from 13.0 to 29.0.

Das Gesamtergebnis stellt sich also auf gleiche Stufe mit den Jahren 1901 und 1902.

Der Grundsatz für die durchschnittliche prozentuale Bettenbesetzung bildet folgende, durch vieljährige Erfahrung gerechtfertigte Skala: Bis 25% = schlecht, 26-28% = gering, 29-32% = mittel, 33-36% = gut, 37 und mehr % = sehr gut; somit zählt das Jahr 1905 zu den geringen.

Das schliesst natürlich nicht aus, dass einzelne Fremden- und Verkehrszentren, einzelne Jahres- oder Saisongeschäfte sehr gute Resultate gemacht und für sich speziell bessere Zahlen aufzuweisen haben. Unsere Statistik muss aber Durchschnittszahlen suchen, die weiter ausgreifen und für weitere Kreise Gültigkeit haben. Soll eine Saison und ein Jahresresultat nicht nur stellenweise gut sein, so ist nicht nur eine bessere Vorsaison als die von 1905 nötig, sondern auch ein längeres Andauern der Hochsaison; ferner darf kein so rapider Abbruch derselben eintreten, wie er 1905 tatsächlich erfolgt ist und zwar schon im August, womit die Nachsaison fast auf den Nullpunkt hinabgedrückt worden ist. Letzteres hat natürlich das Gesamtergebnis schwer beeinträchtigt.